download unter www.biologiezentrum.at

Über Wanderheuschrecken.

Vortrag, gehalten von RICHARD EBNER am 22. Februar 1910.

(Mit Demonstrationen.)

Unter den schädlichen Insekten spielen die Wanderheuschrecken eine sehr wichtige Rolle. Ihr plötzliches Erscheinen und der Lärm, den sie beim Fliegen und Fressen verursachen, erregen Angst und Schrecken; sehr oft ist Hungersnot die Folge ihrer Verwüstungen. Die Ursachen des Wanderns der Heuschrecken sind sehr starke Vermehrung, Nahrungsmangel und Sorge um die Nachkommenschaft. Der Vortragende bespricht sodann die bekannten Wanderheuschrecken, namentlich verdienen Erwähnung: *Dociostaurus maroccanus*, *Pachytylus migratorius, cinerascens* und *capensis*, *Schistocerca peregrina*, *Calliptamus italicus*, *Melanoplus spretus* und *femur-rubrum*. Von einigen Arten werden genaue Angaben über die Menge, in der sie auftraten, und über den angerichteten Schaden mitgeteilt. Unter den natürlichen Feinden der Wanderheuschrecken stehen die Vögel an erster Stelle, auch starke Temperaturschwankungen sind ihnen sehr schädlich. Die Vertilgung wird vorgenommen durch Einsammeln und Zerstören der Eihaufen, Ausheben von Fanggräben, Verwendung von Steinwalzen, Straucheggen, Ölen und Giften. Zum Schluß erwähnt der Vortragende die Verwendung mancher Wanderheuschrecken als Nahrungsmittel für Menschen und Haustiere.

Über Ökologie und Sammeltechnik der im Erdboden lebenden Tierwelt.

Vortrag, gehalten von Dr. K. HOLDHAUS am 1. März 1910.

Der Vortragende besprach einige ausgewählte Kapitel aus der Ökologie der Terrikolfauna und erörterte unter Vorführung von Sammelinstrumenten die zum Fang der terrikolen Tiere vorwiegend in Anwendung kommenden Siebe und Roden. Eine ausführliche Arbeit über den Gegenstand erschien in der Zeitschrift für wiss. Insektenbiologie, Bd. VI (1910), pag. 1 bis 4, 44 bis 57; Nachträge hierzu werden nächstens in den Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 1910, Sitzungsber. d. koleopt. Sektion, erscheinen.

Pfropfbastarde und ihre Bedeutung für Vererbungsfragen.

Vortrag, gehalten von Dr. WOLFGANG HIMMELBAUR am 8. März 1910.

Nach einer eingehenden Beschreibung der bis jetzt bekannten Pfropfmischlinge (Bizarria, *Cytisus Adami*, *Crataegomespilus*, *Solanum*mischlinge u. e. a.) schilderte Redner die Erklärungsversuche über das Wesen der so merkwürdigen Formen. Bis etwa 1850 hielt man sie für Reiser, die schon vor der Pfropfung Bastarde waren und — vielleicht durch den Pfropfreiz — auf Unterlagen spalteten. Dann faßte man diese Formen als tatsächliche Pfropfhybride auf, also entstanden durch eine Verschmelzung zweier Körperzellen in der Veredelungsstelle. Diese Meinung begegnete um so weniger Schwierigkeiten, weil ja Kernverschmelzungen vegetativer Zellen bekannt waren. Bloß die sich daraus ergebende Reduktionsfrage blieb offen. Durch anatomisch-cytologische Untersuchungen wurde man aber im Laufe der letzten Jahre darüber auf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Ebner Richard

Artikel/Article: Vorträge. Über Wanderheuschrecken. 83